

SEVAL-/DeGEval-Jahrestagung, Zürich, 10. September 2014

---

## Bewertungskriterien, Indikatoren und Sollwerte - Die richtige Prise Systematik

---

Dr. Dora Fitzli, Bereichsleiterin und Partner

# Herausforderung: Bewertung in Evaluationen

---

- Evaluation der Zielerreichung von Förderinstrumenten und Politikmassnahmen:
  - oft fehlen Bewertungskriterien
  - Sollwerte liegen noch seltener vor
- Aufgabe der Evaluatoren/innen ist es, gute Bewertungsgrundlagen zu schaffen
- Wie gelingt die Balance zwischen Vollständigkeit und Genauigkeit einerseits sowie Verständlichkeit und Nützlichkeit andererseits?

# Ziele des Workshops

---

- Präsentation eines Beispiels eines systematischen und umfassenden Ansatzes mit:
  - Bewertungskriterien
  - Indikatoren
  - Sollwerten
- Diskussion und Erfahrungsaustausch

# Evaluation der Akkreditierungsstandards von FH-Studiengängen: Evaluationsgegenstand

---

- 21 Standards, unterteilt in 6 Prüfbereiche
- Gut 130 akkreditierte FH-Studiengänge, vorwiegend auf Masterstufe
- Mehrstufiger Prozess, viele Akteure
  1. FH: Gesuch, Selbstevaluationsbericht
  2. Agentur, Vor-Ort-Besuch von Gutachtergruppe, Bericht an FH, Stellungnahme FH, Bericht z.Hd.v. SBFi mit Akkreditierungsempfehlung (Auflagen u. Empfehlungen)
  3. Bund: SBFi prüft, EFHK prüft mehrstufig, WBF trifft Akkreditierungsentscheid

Bei einer Akkreditierung mit Auflagen:

4. FH → Agentur → WBF

# Sieben übergeordnete Evaluationsfragestellungen zur ...

---

1. Tauglichkeit der Standards: Praktikabilität, einheitliche Anwendung, Akzeptanz
2. Tragfähigkeit der Standards: Reichweite und Basis für klare Aussagen zu allen wesentlichen Aspekten
3. Gute Basis für Auflagen: Umsetzbare und akzeptierte Auflagen und Empfehlungen
4. Gute Grundlage für QM-Massnahmen: Umsetzbare und akzeptierte QM-Massnahmen
5. Akzeptanz des gesamten Verfahrens
6. Kompatibilität zu internationalen Standards
7. Optimierung der Akkreditierungsstandards

# Evaluationsdesign

---

- Dokumentenanalyse
  - Grundgesamtheit (127 Akkreditierungsverfahren): Agentur-Checkliste, WBF-Katalog
  - Mittlere Stichprobe (24), zusätzlich: Bericht/Brief Agentur zu Erfüllung der Auflagen und/oder Empfehlungen
  - Kleine Stichprobe (12), zusätzlich: Selbstevaluationsbericht FH, Gutachterbericht, Verfügung WBF, definitive Verfügung
  
- Befragungen – 35 Interviews/Gruppeninterviews
  - Bund/Kantone (6): SBFI, EFHK und EDK
  - Agenturen (8): Gutachter/innen und Mitarbeitende
  - FH (21): KFH, QM-Verantwortliche von FH, Akkreditierungsverantwortliche von FH, studentische Vertreter/innen

# Zoom auf Analyse der Anwendung der Akkreditierungsstandards

---

- Kennzahlen
  - Bewertung mit/ohne Auflagen und/oder Empfehlungen
  - Verknüpfung mit anderen Standards
  - Vergleich der Bewertungen von Agentur und WBF
- Bewertungskriterien
  - Häufigkeit von Auflagen und Empfehlungen
  - Sinngemässe Anwendung
  - Klare Abgrenzung
  - Einheitliche Anwendung (Bewertung)
  - Einheitliches Verständnis
  - Einheitliche Gewichtung
  - Wichtigkeit

# Definition der Sollwerte

Stichwort	Sollwert (Kriterienpunkt, wo vorhanden)
Häufig Auflagen und Empfehlungen	Ja: Mehr als 20 Prozent der Studiengänge haben eine Empfehlung oder Auflage durch das WBF erhalten.
Sinngemäss angewendet	Ja: Der Standard wurde in den Selbstevaluationsberichten der kleinen Stichprobe sowie in den Empfehlungen und Auflagen der Agenturen und des WBF in der mittleren Stichprobe mehrheitlich seinem Inhalt entsprechend angewendet (> 50%).
Klar abgegrenzt	Ja: Empfehlungen und Auflagen zum Standard wurden im Empfehlungs- und Auflagenkatalog des WBF nicht oder in weniger als drei Fällen mit anderen Standards verknüpft.
Einheitlich angewendet	Ja: Das WBF stimmte für mehr als 80 Prozent der Studiengänge mit der Beurteilung der Agenturen überein.
Einheitlich verstanden	Ja: Der inhaltliche Vergleich von Empfehlungen und Auflagen in der mittleren Stichprobe lässt darauf schliessen, dass der Standard einheitlich verstanden wurde.
Einheitlich gewichtet	Ja: Der inhaltliche Vergleich von Empfehlungen und Auflagen in der mittleren Stichprobe lässt darauf schliessen, dass der Standard einheitlich gewichtet wurde.
Wichtig	Ja: Der Standard wurde häufig und/oder sinngemäss angewendet und/oder wurde von den Befragten als wichtig eingestuft.

Tabelle I: Abschliessende Beurteilungskriterien und Sollwerte für die einzelnen Akkreditierungsstandards.



# Beispiel: Bewertung eines Standards

**Standard 2.1.3:** Die Studierbarkeit des Studienangebots ist nachgewiesen.

## Kennzahlen

Bewertung des Standards						Verknüpfung von Standards	Vergleich der Bewertung Agentur und WBF		
Ohne Empfehlung erfüllt		Mit Empfehlung erfüllt		Mit Auflage (nicht erfüllt)			Übereinstimmung	Verstärkung	Abschwächung
Agentur	WBF	Agentur	WBF	Agentur	WBF	2.3.1, 2.3.3	65%	18%	17%
57%	57%	29%	30%	13%	13%				

## Fazit zu Standard 2.1.3

Die Studierbarkeit des Studiengangs ist ein wichtiges Thema zur Überprüfung der Qualität eines Studiengangs. Der Standard 2.1.3 konnte zudem sinngemäss angewendet werden. Die fehlende Definition des Begriffs 'Studierbarkeit' hat aber zu unterschiedlichen Interpretationen geführt. Der Standard wurde aus diesem Grund unterschiedlich angewendet, verstanden und gewichtet. Wohl ebenso aufgrund der Unklarheit des Standards grenzt sich dieser nicht klar von anderen Standards ab. Aufgrund der häufigen Anwendung und des Anliegens des Standards handelt es sich um einen wichtigen Standard.

Häufig angewendet	Sinngemäss angewendet	Klar abgegrenzt	Einheitlich angewendet	Einheitlich verstanden	Einheitlich gewichtet	Wichtig
ja	ja	nein	nein	nein	nein	ja

# Vergleich der Bewertungen Agentur und WBF (Ausschnitt)

Prüfbereich	Standard	Übereinstimmung	Verstärkung	Abschwächung	Einheitlich verstanden	Einheitlich gewichtet
Durchführung und Ausbildungsziele	2.1.1	76%	14%	9%	nein	-
	2.1.2	83%	7%	10%	nein	-
	2.1.3	65%	18%	17%	nein	nein
	2.1.4	86%	3%	11%	ja	nein
Interne Organisation und Qualitätsmanagementmassnahmen	2.2.1	87%	3%	9%	-	-
	2.2.2	76%	10%	14%	ja	nein
	2.2.3	61%	31%	8%	ja	nein
Studium	2.3.1	71%	18%	11%	nein	-
	2.3.2	50%	35%	16%	nein	nein
	2.3.3	65%	24%	11%	nein	nein
	2.3.4	85%	5%	10%	nein	-
	2.3.5	82%	12%	6%	nein	-
	2.3.6	82%	10%	8%	-	-

# Übersicht – Gesamtbewertungen (Ausschnitt)

Standard	Häufig Auflagen und Empfehlungen	Sinngemäss angewendet	Klar abgegrenzt	Einheitlich angewendet	Einheitlich verstanden	Einheitlich gewichtet	Wichtig
2.1.1	ja	nein	nein	nein	nein	-	ja
2.1.2	nein	nein	ja	ja	nein	-	ja
2.1.3	ja	ja	nein	nein	nein	nein	ja
2.1.4	nein	ja	nein	ja	ja	nein	ja
2.2.1	nein	nein	ja	ja	-	-	ja
2.2.2	ja	ja	ja	nein	ja	nein	ja
2.2.3	ja	ja	ja	nein	ja	nein	ja
2.3.1	ja	nein	nein	nein	nein	-	nein
2.3.2	ja	ja	nein	nein	nein	nein	ja
2.3.3	ja	ja	nein	nein	nein	nein	ja
2.3.4	nein	ja	ja	ja	nein	-	ja
2.3.5	nein	nein	ja	ja	nein	-	nein
2.3.6	nein	-	nein	ja	-	-	nein

# Qualitative Zusammenfassung der Ergebnisse

---

- Analyse der Häufigkeit der Auflagen/Empfehlungen
  - 11 Standards: wenig Auflagen, wenig Empfehlungen, >80%
  - 4 Standards: viele Auflagen, viele Empfehlungen
- Vergleich der Bewertungen Agenturen und WBF
  - 10 Standards: nicht einheitlich angewendet, was teilweise auf unterschiedliches Verständnis, eine unterschiedliche Gewichtung, aber auch auf eine ausgleichende Bewertung seitens des WBF zurückzuführen ist.
- Reichweite der Standards
  - Bedarf nach zusätzlichen Standards
  - Zusätzliche Aspekte geprüft, meist gestützt auf FHSG und FH-Mastervereinbarung



# Reflexion

---

- Sehr aufwändig: War es notwendig, dies für alle 21 Standards durchzuführen?
- Valide Ergebnisse
- Grosse Anstrengungen für verständlichen Bericht nötig, Leser/in muss sich auf das System einlassen.
- Grenzen: Gruppierungen von Standards mit ähnlichen Gesamtbewertungen sagen inhaltlich nicht viel aus.

# Diskussion

---

- Ähnliche Erfahrungen?
- Richtige Balance zwischen Vollständigkeit, Aufwand und Genauigkeit einerseits sowie Verständlichkeit und Nützlichkeit andererseits?

## Hinweis:

Der Evaluationsbericht findet sich auf der Webseite des SBFI:  
<http://www.sbf.admin.ch/fh/02145/index.html?lang=de>